Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 22

Artikel: Auszug eines Schreibens von Herrn Pfarrer Rängli an Herrn

Landvogten des Landes Entlibuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820120

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pflichten zum rechtschaffenen Regenten, zum nützlichen Geschäftsmanne, zum wahren Magistrate und Patrioten sich erheben könne. —

Nachrichten.

Vor acht Tagen fand Jemand einen filberträtenen Rosentranz. Der Bestzer davon beliebe sich im Berrichtshause zu melden.

Ben der Frau Wirz an der Gurzelngaß sind zu haben aller Gattung Kerzen um sehr billigen Preis.

Herr Micheletti Zahnarzt ist hier angekommen, und offer rirt dem Publikum seine Dienste, logirt in der Krone. Jemand verlohr ab der Waid zu Koppigen eine schwarze Stutte mit K und O bezeichnet. Dem Finder ein Tenks.

Il l'est perdu a Berne un Chien d'arrêt de tres grande race, de poil blanc la tête marquée de brun, avec une tache brune sur les Reins, & une telle sur le flanc droit. On promet a celui, qui pourra deterrer ce chien, & le faire ravoir a son maitre, le nom du quel on pourra apprendre a la Courronne d'icy out le remboursement de ses fraix, q'uil aura eû a ce sujet, un Louis de recompense.

Rechnungstag.

Hand Hauert Hansen Sohn von Niederramseren Vogten Bucheggberg.

Verstorbene seit dem iten April.

Jungfrau Maria Ursula Frolicher. Frau Maria Anna Kolberg gbhr. Diaman von Deitigen. Maria Theresia Müller Joseph des Schlossers Kind.

Ich entlehne hier einen merkwürdigen Artikel aus dem luzernerischen Wochenblatt, auf Ansuchen eines würdigen Entlibuchers, dem alles wichtig ist, was seinen Geburtsort betrift. Dächten meine Leute auch so vaterländisch, wie viel Stoff hätte ich für jede Woche! aber ach und ach!!! Unszug eines Schreibens von Herrn Pfarrer Rängli an Herrn Landvogten des Landes Entlibuch.

Hier die Geschichte, die so wahrhaft als ungläublich In der Pfarre Schupfen, gerade auf dem halben Wege von dort auf Flühli, stund einsam die Alphütte Staufenweydli, dem ißigen Hochwaldvogte Joseph Emmenegger zuständig. In dieser wohnte den Winter hindurch ein armer Mann, Unton Felder, mit seiner Frau und sieben Kindern. Gegen vier Uhr in der Nacht am 27ten verflossnen Monats lag das gute Hausbolten in ruhigem Schlafe, als der Bater allein gabling ein ungewohntes Krachen hörte, und in eben dem Aus genblicke unter fregem himmel im tiefen Schnee begras ben lag. Er raffte sich auf, rufte erbarmlich um Hilfe, und die mit Laternen und Fackeln hereilende Nachbarsleute fanden, daß ein obhangendes Felsenstück sich losgeriffen , gerade ouf die Hutte hingefallen , und dieselbe in taufend Stucke zerspluttert habe. Run fieng man an tufen, zu suchen und zu graben, und in einer fleinen halben Stunde waren alle neun Personen gesund und Unbeschädiget unter dem Schutte hervorgezogen. Rur ein Knabe, der nahe an dem Ofen gelegen, war von der heißen Platte etwas gebrannt. Die Wiege, worinn ein erst vier Wochen altes Kind lag, mußte vielfältig serstücket werden, bis man dasselbe — doch auch ganz Unbeschädiget — hervorbringen konnte. Nur die vier Ziegen , und eine Kape, und das wenige Hausgerather die das eigentliche Vermögen dieser guten Leute waren, find erschlagen und unter den Felsentrummern begraben worden. — Neost vielen andern ungeheuern Massen, die hinuntergerollet, liegt eben da, wo die Hutte gestanden ist, eine, die so groß als ein ansehnlicher Korns speicher ist: turz, man kann diese Scene nicht ansehen, ohne die gränzenlose Allmacht unsers unendlichguten Gots tes tiefstaunend anzubethen. — Ich schreibe Euer Wohls gebohrnen dieses nur darum, weil ich weiß, daß die ser Zufall in der Stadt Redens machen wird: und da ich, als Augenzeuge, die Unglücklichen selbst gesprochens so dürfen Sie von der Richtigkeit dieses Berichts verssichert senn. — Flühli, den sten Marz 1789.

Als Cotchen mir ein Veilchenstrauß abnahm, Den esten Upril. 1789.

Ich sah ein Madchen hold und mild; Bald sah es siebzehn Meyen.

Es war der Unschuld Ebenbild, Und hupft im Grazienreihen.

Da ward so enge mir ums herz, So weit und enge wieder:

Mich floh die Ruh, mich floh der Scherz, Mich beugte Schwermuth nieder.

D Lottchen, stohnt' ich, hold und mild, Ach, daß mich konntest lieben!

Da weinete der Unschuld Bild; 3ch kann dich nimmer lieben.

D Gott, o Gott! Mich armen nich! Satt' ichs doch nie gesehen!

Mein Beilchensträuschen nahms, und mich - Nur mich konnt' es verschmähen!

Das Beilchensträußchen welket bald, Und nimmer meine Liebe!

D Lottchen, ach warum so kalt, So ohne Gegenliebe?

Auslösung des letten Rathsels. Die Steingrube. Neues Rathsel.

Ihr stürzet uns frohlokend nieder, Wir leiden auch daben nicht viel,

Denn schnell erhebet ihr uns wieder, Und unser Fall wird euch ein Spiel.

Doch sollt ihr über und nicht lachen; Denn wahrlich Mancher unter euch Ist oft an Geist und andern Sachen

Bey Stand und Fall und ziemlich gleich.